

Wahlaufruf!

Bürger, Bauern, Handwerker, Arbeiter! Deutsche Brüder!

Früher, als man erwarten durfte, ist der Augenblick der Entscheidung gekommen. Die Wahlen stehen bevor. Jetzt gilt es zu zeigen, ob Ihr wollt, daß unser deutsches Vaterland wirtschaftlich immer mehr dem Abgrund entgegentreibt, ob ihr Knechte von Fremdlingen werden wollt, die mit dem Schweiß des producirenden Volkes, mit dem Schweiß der Arbeit ein frevelhaftes Spiel treiben, ob Ihr ferner mit Leuten gehen wollt, die ihr Ohr verschließen gegen den Nothschrei des gequälten Volkes. Wollt Ihr Euch die theuersten Güter, Euern Glauben, Euer Vertrauen zum Herrscherhause, Euer Familienglück, Euer wirtschaftliche Existenz rauben lassen, so wählt Juden oder Judengenossen, dann wählt Männer, die Euch vielleicht schöne Versprechungen machen, die aber dann, wenn Ihr die Erfüllung derselben verlangt, Euch mit vornehmen Achselzucken antworten, die nur dann, wenn Neuwahlen drohen, sich daran erinnern, daß es auch etwas Anderes giebt, als ihre engherzigen und einseitigen Fraktionsinteressen. Wollt Ihr solche Leute nicht, dann wählt Anhänger der

Deutschen Reformpartei,

dann wählt den

Landwirth Heintr. Lieber in Stroga.

Wer hat die Früchte geerntet, die aus der blutigen Saat unserer Kriege hervorgegangen sind? Wer hat die Hoffnungen zerstört, die wir hegten auf ein Deutschland, das nicht nur politisch einig, sondern auch wirtschaftlich stark sein sollte? Es sind jene Leute, die mittelst der Börse, des Terminhandels, der Curstreiberei die Früchte Eurer Arbeit an sich reißen, die das Handwerk ruiniren durch die unlauterste Concurrrenz, die den Arbeiter verführen, daß er sich kehre gegen Vaterland und Regierung und sich abwende von dem stillen Glück der Familie. Sie sind die **Hauptschuldigen**, aber **mittelschuldig** sind die **alten Parteien**, welche die Dinge gehen und geschehen lassen, ohne den Finger zu regen, welche auch jetzt zum großen Theil verständnißlos den Gefahren gegenüberstehen, welche von allen Seiten auf unser deutsches Volksthum eindringen. Wir werden nicht eher zur Ruhe und zum friedlichen Gedeihen gelangen, ehe nicht mit den veralteten Anschauungen gebrochen ist, ehe wir nicht dafür sorgen, daß in den Reichstag neue Männer einziziehen, aber neue, die **wirklich Männer** sind, die nicht der Volksgunst schmeicheln, aber auch nicht der Hofgunst. Ein solcher Mann ist der

Landwirth Heintr. Lieber in Stroga.

Deutsche Brüder, solche Männer findet Ihr nur in der **Deutschen Reformpartei**, die muthig den Kampf gegen die Corruption aufgenommen hat, wo sie sie findet und ihn durchzuführen wird zu dauerndem Sieg. Allerdings wollen auch die anderen Parteien, vor allen die Conservativen, von den Früchten zehren, die aus unserer Saat hervorgegangen sind, auch sie salben sich mit einem Tropfen antisemitischen Oeles, aber hätten sie nicht Zeit, hätten sie nicht auch die Macht gehabt, Erfolge zu erzielen, wenn es ihnen Ernst gewesen wäre? Wir können uns nicht mehr auf sie verlassen, wir brauchen entschlossene, zielbewußte Männer, und diese finden wir nur allein in der **Deutschen Reformpartei**.

Die **Deutsche Reformpartei** tritt ein für die Erhaltung der productiven Stände, sie tritt ein für

Handwerk, Landwirthschaft, Gewerbe und ehrlichen Handel,

sie tritt darum ein für eine gerechte Vertheilung der Steuerlasten, und sie wird stimmen für die Militärvorlage, wenn ihr die Gewißheit gegeben ist, daß die neuen Lasten nicht auf die Schultern des leidenden Mittelstandes und der Arbeiterschaft fallen, denn die **Reformpartei ist eine**

nationale, staaterhaltende Partei.

Sie tritt ein für Monarchie und Vaterland, für nationale Ehr' und nationale Wehr.

Die Deutsche Reformpartei

tritt nicht aus egoistischen Gründen für ihre Aufgaben ein, in ihren Reihen giebt es keinen Platz für ein dürftig verhehltes **Streberthum**, wie es andere Parteien großziehen. Darum wird sie auch, wenn es Noth thut, den Kampf aufnehmen gegen die Irthümer der Staatsregierung, welche auf falsche Bahnen geräth, Irthümer, wie sie in den österreichischen Handelsverträgen, in dem stillen Kampf gegen unsern Nationalhelden, den Fürsten Bismarck, und vielen andern Dingen die jüngste Vergangenheit gezeitigt hat.

Darum schließt Euch zusammen, Ihr Wähler aus den wirklich arbeitenden Classen des Volkes, erinnert Euch daran, daß Ihr das staaterhaltende Element seid, daß Ihr dem Vaterlande helft, wenn Ihr gegen den wirtschaftlichen Vernichtungskampf, der wider Euch geführt wird, energisch Front macht, und Leute wählt, die Eure Bedürfnisse wirklich und gründlich kennen, weil sie aus Eurer Mitte hervorgegangen sind. Wählt, deutsche Brüder, den

Landwirth Heintr. Lieber in Stroga.

Und Euer Ruf bei dem bevorstehenden Wahlkampf sei:

Mit Gott für König und Vaterland
wider die schrankenlose Ausbeutung der ehrlichen Arbeit,
gegen charakterloses Streberthum nach oben und
gegen vaterlandsfeindliche Gefinnungslosigkeit nach unten!
Auf zum Siege für die Deutsche Reformpartei!

Der Wahlausschuss der Deutschen Reformpartei im 7. sächs. Reichstagswahlkreise.

Siehe eine Beilage.

